



Übersicht

[Neuigkeiten](#)

[Tagungsbeiträge und Vorträge](#)

[Forschungsprojekte](#)

[Veröffentlichungen](#)

[Informationen für Studierende](#)

Impressum

Geno-Sopo-Newsletter

Gemeinsamer Newsletter des Seminars für Genossenschaftswesen
und der Professur für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung
am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie der Universität zu Köln

Redaktion: Benjamin Haas, M. A.

Kontakt: Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
+49-221 470-6641
geno-sopo-news@wiso.uni-koeln.de
www.sozialpolitik.uni-koeln.de
www.genosem.uni-koeln.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Neuigkeiten

Clemens Schimmele schließt erfolgreich Dissertation zu Produktivgenossenschaften in den USA ab

Unser Mitarbeiter Clemens Schimmele, der vier Jahre lang Stipendiat des Vereins zur Förderung der genossenschaftswissenschaftlichen Forschung an der Universität zu Köln e.V. war, hat im Dezember 2018 seine Dissertation mit *summa cum laude* abgeschlossen. Seine Studie zu Produktivgenossenschaften in den USA ist nun bei Springer erschienen.



Als Unternehmen in den Händen seiner Mitarbeiter, die es demokratisch führen und Anspruch auf den Gewinn haben, wurde die Produktivgenossenschaft historisch vielfach mit der Hoffnung auf einen neuen Kapitalismus verknüpft. Die Ökonomik postulierte hingegen, dass der Unternehmenstyp zwangsläufig zum Scheitern verurteilt sei. Nachdem empirisch gezeigt worden ist, dass solche Betriebe in der Regel sehr stabil operieren, bestand lange eine Erklärungslücke zwischen Theorie und Empirie. Clemens Schimmele trägt zur Schließung dieser Lücke bei, indem er kritische Abläufe in sieben Best-Practice-Beispielen in den USA näher beleuchtet und mittels neuer Theorieansätze erklärt, wie demokratische Unternehmen erfolgreich sein können.

Wir gratulieren Clemens zu diesem Erfolg und wünschen ihm für den weiteren beruflichen Weg alles erdenklich Gute!

Das Geno-Sopo-Team

[Zurück zur Übersicht...](#)

Tagungsbeiträge und Vorträge

Lisa Ahles

- „Competition or Cooperation? Social Service Cooperatives as a Future Perspective of the German Welfare State“, Vortrag im Rahmen des EMPOWER-SE Workshops „Social Enterprise in Social and Health Service“, 27. Februar bis 1. März 2019 an der Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt am Main.

Dr. Johannes Blome-Drees

- „Potenziale und Hemmnisse genossenschaftlicher Neugründungen in der Bundesrepublik Deutschland“, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Genossenschaftsbewegung im Aufbruch - Geschichte und Aktualität kooperativen Wirtschaftens“ an der Universität Hamburg, November 2018.

Sarah-Lena Böning

- „„Gesund gestupst‘ durch Gesundheits-Apps? Risiken und Nebenwirkungen der Entscheidungsarchitektur,“ gemeinsamer Vortrag mit Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud auf dem DIW Workshop „Stupsen und Schubsen (Nudging): Ein verhaltensbasiertes Regulierungskonzept?“, Berlin, November 2018.

Benjamin Haas

- „Reciprocity and Partnership in European-African Youth Exchange and Volunteering“, Vortrag auf dem Internationalen Symposium „European-African Youth Exchange - Making the Case for Active Citizenship and Solidarity, organisiert von Engagement Global gGmbH, France Volontaires und Norwegian Agency for Exchange Cooperation, Bonn, Mai 2019.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Forschungsprojekte

Suche nach innovativen Finanzierungslösungen für den Forschungstransfer

In einem 14-monatigen Sondierungsprojekt im Verbund mit dem Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie in Leipzig sowie dem Lehrstuhl für technologieorientiertes Unternehmertum an der RWTH-Aachen hat das Seminar für Genossenschaftswesen der Universität zu Köln Möglichkeiten eruiert, partizipative Instrumente (Genossenschaften/Crowdfunding) für den Forschungstransfer nutzbar zu machen. An außeruniversitären Forschungseinrichtungen wie Fraunhofer-, Max-Planck-, Leibniz- oder Helmholtz-Instituten kommt es regelmäßig zu Innovationen, deren Entwicklung zur Anwendungsreife im Rahmen der regulären Forschungsschwerpunkte der Institute nicht weiterverfolgt werden kann. Gerade in frühen Phasen des Finanzierungszyklus scheuen private Anleger häufig das Risiko, das mit der Realisierung von Potenzialen abseits des Mainstreams einhergeht. Insbesondere bei sozialen Innovationen stehen private Anleger mangels hoher Renditeaussichten vielfach nicht zur Verfügung, sodass entweder öffentliche Fördermittelgeber einspringen müssen oder aber Projekte ganz aufgegeben werden.

Um dieser Problematik zu begegnen, wurden in dem Sondierungsprojekt Möglichkeiten erörtert, mittels partizipativer Instrumente wie Crowdfunding und Genossenschaften organisatorisch und finanziell Abhilfe zu schaffen. Seinem thematischen Schwerpunkt entsprechend hat das Seminar für Genossenschaftswesen der Universität zu Köln analysiert, welchen Beitrag genossenschaftliche Modelle für die Organisation und Finanzierung von Projekten und Ausgründungen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen leisten können.

Grundsätzlich bietet die genossenschaftliche Rechtsform einen institutionellen Rahmen, potenzielle Nutzer einer noch in der Entwicklung befindlichen Innovation von Anfang an auch als Anleger einzubinden. Genossenschaften erlauben es, verschiedene Anspruchsgruppen gleichberechtigt und dauerhaft einzubinden und als Mitglieder zweckgebunden zu fördern, sowohl auf der Angebots- wie auch auf der Nachfrageseite, oder im Rahmen von Multi-Stakeholder Genossenschaften als Kombination aus beidem. Im Kontext des Forschungstransfers birgt dies die Möglichkeit, die (Weiter-) Entwicklung von Innovationen unter Einbindung von (potenziellen) Nutzern dieser Innovationen im Rahmen von Genossenschaften zu finanzieren und zu organisieren.

Dabei geht die Firmierung als Genossenschaft immer mit einer Verstetigung wirtschaftlicher Aktivitäten einher, was dafür spricht, ggf. Leistungen und Produkte auch über den initialen Kreis der Mitglieder hinaus zu vertreiben und künftige Fortentwicklungen der zugrundeliegenden Technologien und Konzepte voranzutreiben, etwa indem entsprechende Aufträge an die beteiligten außeruniversitären Forschungsinstitute vergeben werden. Die Genossenschaft finanziert insofern nicht lediglich ein einzelnes Projekt, sondern stellt eine dauerhafte Beziehung zwischen

Forschungseinrichtungen und Anwendern her. Erstere können als Anbieter von Forschungsleistungen auftreten, gleichzeitig an der Kommerzialisierung von Innovationen teilhaben und in den Organen der Genossenschaft vertreten sein. Die vielfältigen Ausprägungen von Genossenschaften legen nahe, dass sie auch im Bereich des außeruniversitären Forschungstransfers nutzbringend einzusetzen sind. Innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft wurde eine ganze Reihe von Projekten identifiziert, für die genossenschaftliche Lösungen in Frage kommen.

Das Projekt ist erfolgreich beendet. Der Endbericht liegt vor. Das Projekt wurde vom Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR Projektträger) betreut und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert. Auf das Sondierungsprojekt soll in Kürze ein Hauptprojekt größeren Umfangs folgen, dessen Antragsphase gegenwärtig läuft. In diesem Projekt soll das Seminar für Genossenschaftswesen der Universität zu Köln kooperierend die Gründung einer oder mehrerer Genossenschaften in konkreten Projekten vorbereiten, begleiten und dokumentieren.

Infos und Kontakt: Dr. Johannes Blome-Drees | blome@wiso.uni-koeln.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

„Solidaritätseinstellungen von Nutzenden von Wearables und Gesundheits-Apps im Bereich Fitness und Gesundheit“

Unsere Mitarbeiter/innen Sarah-Lena Böning und Simon Micken führen derzeit gemeinsam mit Prof. Dr. Remi Maier-Rigaud von der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ein Forschungsprojekt zu den Solidaritätseinstellungen von Nutzenden von Wearables und Apps im Bereich Fitness und Gesundheit durch (Laufzeit Oktober 2018 bis voraussichtlich September 2019). Auf Basis einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung wird untersucht, inwieweit die Verbreitung von Gesundheits-Apps und Wearables die Akzeptanz der Risikosolidarität in der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland verändert. Das Projekt baut auf einem vorangegangenen, vom Kompetenzzentrum Verbraucherforschung Nordrhein-Westfalen (KVF NRW) geförderten überwiegend qualitativen Forschungsprojekt zu Wearables und Gesundheits-Apps auf, welches auf eine Analyse der Nutzendenprofile und ihrer Auswirkungen auf Selbstbestimmung, Arzt-Patienten-Interaktion und Solidaritätseinstellungsziele. Der Forschungsbericht zu letzterem Projekt wird voraussichtlich im Frühling 2019 von der Verbraucherzentrale NRW e. V. veröffentlicht werden. Das weiterführende Projekt wird im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung und in Kooperation mit dem Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführt.

Infos und Kontakt: Sarah-Lena Böning | Sarah-Lena.Boening@uni-koeln.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Evaluation des Beratungsansatzes der Beratungs- und Prüfbehörden nach dem Landesgesetz über Wohnformen und Teilhabe des Landes Rheinland-Pfalz: Projekt abgeschlossen

Das Projekt im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz wurde abgeschlossen und der Abschlussbericht dem Ministerium übergeben. Nach Prüfung und Abnahme wird dieser auf den Seiten des Ministeriums veröffentlicht. Das Projekt stellt eine Zwischenevaluation des neuen dialogischen Verfahrens der Beratungs- und Prüfbehörden einerseits und den Einrichtungen der Altenhilfe und der Eingliederungshilfe andererseits dar.

Infos und Kontakt: Dr. Kristina Mann | mannk@uni-koeln.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Projekt OBK_FAIRsorgt: Intersektoral vernetzte Betreuung Pflegebedürftiger im Oberbergischen Kreis

„In der Modellregion Oberbergischer Kreis soll die bedarfsgerechte und (auch ethisch) angemessene Versorgung vor allem der älteren Bevölkerung sichergestellt werden. Dazu gehören die ärztliche Betreuung außerhalb der Sprechstundenzeiten, die Beratungs- und Unterstützungsangebote zu Fragen der Pflege, sowie die Nutzung von Telemedizin. Dafür vernetzt OBERBERG_FAIRsorgt vorhandene Strukturen sowie handelnde Akteure vor Ort sektorenübergreifend innerhalb des Landkreises. (...) Die in der Modellregion erprobten Maßnahmen werden mit einer vergleichbaren Region im Köln-Bonner Raum verglichen werden. Das Projekt wird für vier Jahre mit 11,2 Millionen Euro gefördert. Im Erfolgsfall könnten die in der Modellregion erprobten Maßnahmen auf andere ländliche Regionen mit vergleichbaren Herausforderungen übertragen werden“ (Quelle: Gesundheitsregion KölnBonn e.V. - HRCB Projekt GmbH, gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.).

Konsortialpartner: Kreiskliniken Gummersbach – Waldbröl GmbH; HRCB Projekt GmbH; Universität zu Köln (Lehrstuhl für Sozialpolitik und Methoden der qualitativen Sozialforschung Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt); AOK Rheinland Hamburg – Die Gesundheitskasse

Infos und Kontakt: Ralf Schmallenbach, Oberbergischer Kreis – Dezernat III | Ralf.schmallenbach@obk.de

[Zurück zur Übersicht...](#)

Veröffentlichungen

An dieser Stelle informieren wir Sie über die neuen Veröffentlichungen unserer Mitarbeiter_innen sowie der von uns herausgegebenen Schriftenreihen seit der jeweils letzten Ausgabe dieses Newsletters.



Nicole Bögelein und Nicole Vetter (Hrsg.)

Der Deutungsmusteransatz: Einführung – Erkenntnisse – Perspektiven

Beltz Juventa

Grundlagentexte Methoden

294 Seiten | 2019 | ISBN: 978-3-7799-3734-0 | €34,95

[Infos zum Inhalt...](#)



Clemens Schimmele

Zur Organisation demokratischer Unternehmen – Eine Studie erfolgreicher Produktivgenossenschaften in den USA

Springer Gabler

481 Seiten | 2019 | ISBN: 9783658260149 | €64,99

[Infos zum Inhalt...](#)



Frank Schulz-Nieswandt u. a. (Hrsg.)

Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Heft 3-2018

Die Ausgabe ist Dr. Ingrid Schmale gewidmet. Die Lecturerin (Lehrkraft für besondere Aufgaben) im Fachgebiet des Genossenschaftswesens hat ihre langjährige Tätigkeit an der WiSo-Fakultät der Universität zu Köln beendet (siehe [Newsletter WS 08/09](#)).

[Infos zum Inhalt...](#)

Weitere Veröffentlichungen

Blome-Drees, J. (2018): Die eingetragene Genossenschaft als Rechtsform für Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements, in: Evangelische Akademie im Rheinland (Hrsg.): Teilhabe und Teilnahme. Zukunftspotenziale der Genossenschaftsidee, epd-Dokumentation, Heft 47, S. 71-82.

- Blome-Drees, J. (2018): Grundlegende Aspekte einer anwendungsorientierten Genossenschaftslehre, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Band 41, Heft 3, S. 101-120.
- Blome-Drees, J. (2018): Ernst Grünfeld und Karl Hildebrand als Begründer einer Besonderen Betriebswirtschaftslehre der Genossenschaften, in: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, Band 41, Heft 4, S. 297-321.
- Blome-Drees, J. (2018): Genossenschaften - Zivilgesellschaft - Gemeinwohlorientierung, in: Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen, Band 68, Heft 4, S. 235-240.
- Haas, Benjamin/Georgeou, Nichole (2019): Power, Exchange and Solidarity: Case Studies in Youth Volunteering for Development. In: VOLUNTAS: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations. [Zur Vollversion...](#)
- Haas, Benjamin/Georgeou, Nichole (2019): University student volunteering for development: towards a critical approach, in: University and Society – Interdependencies and Exchange, ed. by Kövérand, Ágnes/Franger, Gaby, Edward Elgar Publishing, Cheltenham Glos-Northampton.
- Haas, Benjamin/Richter, Sonja (2019): Weltwärts im Kontext I - Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst im nationalen und internationalen Vergleich, Opusculum Nr.123, hrsg. von Maecenata Institut, Berlin. [Zur Vollversion...](#)
- Haas, Benjamin/Richter, Sonja (2019): Weltwärts im Kontext II - Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst im Vergleich zu staatlichen Instrumenten der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, Opusculum Nr.124, hrsg. von Maecenata Institut, Berlin. [Zur Vollversion...](#)
- Köstler, Ursula (2019): Seniorengenossenschaften. In: Ross F./Rund M./Steinhaußen J. (Hrsg), Alternde Gesellschaften gerecht gestalten Stichwörter für die partizipative Praxis, Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Buchrich, 133-140.
- Köstler, U. 2018. Warum engagieren wir uns bis ins hohe Alter und warum gerade in genossenschaftsartigen Vereinen im Sozialsektor? In: Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen 41, Baden-Baden: Nomos, 138-148.
- Micken, Simon J./Blome-Drees, Johannes/Schmale, Ingrid (2018): Unternehmenskultur im Fusionsprozess von Genossenschaftsbanken. Eine quantitativ-empirische Untersuchung mittels nicht-linearer Hauptkomponentenanalysen. Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, 41 (4), S. 261-279.
- Schulz-Nieswandt, Frank (2018): Genossenschaftsartige Selbsthilfe im Kontext gesundheitsbezogener Daseinsvorsorge im Zeitalter der Digitalisierung. Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, 41 (4), S. 280-297.
- Schulz-Nieswandt, Frank (2018): Das Projekt Gemeindegewerkschaft^{plus} in Rheinland-Pfalz im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge des bundesdeutschen sozialen Gewährleistungsstaates. Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen, 41 (4), S. 338-346.
- Schulz-Nieswandt, Frank (2019): Daseinsvorsorge. In: Ross F./Rund M./Steinhaußen J. (Hrsg), Alternde Gesellschaften gerecht gestalten. Stichwörter für die partizipative Praxis. Barbara Budrich, Opladen u. a., S. 219-227.

- Schulz-Nieswandt, Frank (2019): Selbsthilfe. In: Bramesfeld A./Koller M./ Salize H.-J. (Hrsg), Public Mental Health. Regulierung der Versorgung für psychisch kranke Menschen. Hogrefe, Bern, S. 233-260.
- Schulz-Nieswandt, Frank/Greiling, D. (2019): Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Öffentliches Wirtschaften und ihrer Morphologie. In: Mühlkamp H./Krajewski M./Schulz-Nieswandt F./Theuvsen L. (Hrsg), Handbuch Öffentliche Wirtschaft. Nomos, Baden-Baden, S.397-428.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Informationen für Studierende

Neuer Dozent für die Module „Comparison of Health Care Systems“ und „Institutionen und Akteure“ im Wintersemester 2019/20

Im Wintersemester 2019/20 wird Prof. Schulz-Nieswandt die Vorlesungen „International Comparison of Health Care Systems“ sowie „Struktur des Gesundheitswesens“ übernehmen. Alle weiteren Informationen zum Inhalt und zur Pflichtlektüre finden Sie rechtzeitig in Klips 2.0.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Neuer Vorlesungstitel in den Modulen „Trans- and International Perspective“ und „Trans- and International Perspective of Social Policy“

Die Vorlesung von Prof. Schulz-Nieswandt „International Fundamental Social Law, European Social Policy and inclusive local/regional Community-Building“ trägt ab dem Wintersemester 2019/20 den Titel „Philosophy of Inclusion and Community Building“. Diese wird weiterhin in englischer Sprache stattfinden. Alle weiteren Informationen zum Inhalt und zur Pflichtlektüre finden Sie rechtzeitig in Klips 2.0.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Wegfall der Vorlesung „Anthropologische Fundierung der Sozialpolitik“ nach dem Sommersemester 2019

Im Sommersemester wird letztmalig die Vorlesung „Anthropologische Fundierung der Sozialpolitik“ von Prof. Schulz-Nieswandt angeboten. Es werden im Juli und im September Prüfungstermine stattfinden, danach ist eine Ablegung der Prüfung zu dieser Vorlesung nicht mehr möglich. Ab dem Sommersemester 2020 treten Modulveränderungen in Kraft. Über die genauen Änderungen werden wir Sie rechtzeitig auf unserer Homepage und in Klips 2.0 informieren.

[Zurück zur Übersicht...](#)

Neues Verfahren bei den Abschlussarbeiten am Lehrstuhl ab Wintersemester 2019/20

Prof. Schulz-Nieswandt und seine Mitarbeiter/innen, Dr. Kristina Mann, Anne Bruns und Benjamin Haas, betreuen ab dem Wintersemester 2019/20 ganzjährig Abschlussarbeiten. Die Studierenden können eine Anfrage über die Homepage an die/den jeweilige/n Betreuer/in stellen. Hierzu wird es ein Formular geben, welches die Studierenden direkt am PC ausfüllen und abschicken können. Es wird einen Onlinekurs mit Videomaterial und Informationen zur Erarbeitung einer Abschlussarbeit geben. Weitere Informationen finden Sie ab August [hier...](#) auf unserer Homepage.

Wer seine Abschlussarbeit am Seminar für Genossenschaftswesen schreiben möchte, wendet sich bitte per E-Mail an Dr. Johannes Blome-Drees.

[Zurück zur Übersicht...](#)